

4. Über den Chortüren Figuren der Hl. Anton von Padua und Erzengel Michael, Franz von Assisi und Johannes von Nepomuk. Heilige von Putten umgeben, Holz, polychromiert und vergoldet; mittelmäßige, österreichische Arbeiten. Um 1730.

Taufbecken.

Taufbecken: Aus rotem Steine. Über runder, wulstartiger Basis zwölfseitiger, nach oben sich erweiternder, kurzer Fuß, der mit einem Rundstabe abschließt, der sich an den Ecken verschneidet; darüber zwölfseitige Kehle, gleichfalls nach oben verbreitet und mit ebensolchem Stab abgeschlossen; darauf scharfkantige, zwölfeckige Schale. Ende des XV. Jhs.

Kanzel.

Kanzel: In der Nordostecke des Langhauses. Holz, marmoriert und vergoldet. Rechteckig vorspringend; die Seiten konkav eingezogen, von postamentartigen Schrägen mit applizierten Ornamenten in vertieften Feldern getrennt. Die Brüstung vom flachen, gering ornamentierten Ablaufe durch einen kräftigen Wulst geschieden. An der Vorderseite Relief: Bergpredigt, an den Tiefenseiten Taufe Christi beziehungsweise ein Mönch vor dem Kruzifixus betend. Der Schalldeckel nach unten von zwei, der Grundform entsprechenden Gesimsen gegliedert beziehungsweise abgeschlossen; auf dem unteren vier Putten mit geistlichen Insignien auf den vorderen Ecken und eine Blumenvase über der Mitte der Vorderseite; herabhängendes Tressenornament. Über dem oberen Gebälk geschwungenes, von Volutenbändern besetztes Postament, das mit kreuzförmig ausladenden Deckplatten abschließt. Darauf große Figur der Madonna Immakulata über der Weltkugel, Wolken und Cherubsköpfchen zwischen den Volutenbändern, Blumenvasen über der unteren Einrollung. Zweites Viertel des XVIII. Jhs.; der Schalldeckel dem Säulenfuße der Dreifaltigkeitssäule nachgebildet. 1885 restauriert.

Orgel.

Orgel: Sehr große Orgel, nach oben rund, von profiliertem, rotmarmorierten Gebälk abgeschlossen, das stark bewegt ist und an zwei den Mittelteil flankierenden Partien kielbogig vorspringt. Über und über mit geschnitzten, vergoldeten Ornamenten besetzt und von kleinen und großen, musizierenden Engeln und König David belebt. In der Mitte auf dem oberen Gebälk Figur der hl. Cäcilia. Der kleine Spielkasten in ähnlicher Ausgestaltung, statt des kielbogigen spitz vorspringendes Gebälk, über dem oberen drei musizierende Engel. 1727—1729 von Wenzel Kasparides aus Pulkau gebaut, 1893 von der Firma Matthäus Maurachers Söhne sehr umgebaut.

Chorgestühl.

Chorgestühl: Jederseits ein größeres und ein kleineres Gestühl. Holz, braun, mit dunkler, linearer Intarsia in den Feldern. Die Rückwand von schwarzen, gedrehte Säulen perspektivisch darstellenden, Pilastern in sieben, beziehungsweise drei Felder geteilt, die Pilaster mit vergoldeten Blattkapitälen, darüber dreiteiliges Gebälk, das über den Kapitälern gestuft verstärkt ist; unter dem obersten Gebälkteile, der im Mittelfelde abbricht, vergoldetes durchbrochenes Blattornament; über dem Mittelfelde (beim größeren Chorgestühle bedeutend verbreitert) sitzt auf dem Gebälke ein Segmentgiebel; im Giebelteile frei angesetzter Doppeladler mit leerem beziehungsweise Bindenschild beim großen Gestühle und blaue,



Fig. 158 Waidhofen a. d. Thaya, Pfarrkirche, Madonnenstatue auf dem Kapellenaltare (S. 156)